



Frank Schulz-Nieswandt / Ursula Köstler /  
Francis Langenhorst / Anna Hornik

## Zur Rolle der Gesundheitsselfhilfe im Rahmen der Patientenbeteiligung in der gemeinsamen Selbstverwaltung gemäß § 140f SGB V

Eine explorative qualitative Studie und theoretische  
Einordnungen

Schriften der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V., Band 32

1 Tab., 161 Seiten, 2018

Print: <978-3-428-15323-7> € 59,90

E-Book: <978-3-428-55323-5> 53,90

Print & E-Book: <978-3-428-85323-6> € 71,90

Das vorliegende Buch ist als Ergebnis des Kölner Moduls eines vom BMG geförderten Forschungsprojekts im Forschungsnetzwerk mit der Universität Hamburg und der Universität Hannover zur Wirkungsanalyse der Gesundheitsselfhilfe in Deutschland (SHILD III) ein Beitrag zur Analyse der Mitwirkung der Selbsthilfe in der Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V in Gremien des G-BA im Rahmen der kollektiven Selbstverwaltung. Die institutionellen und rechtlichen Konstruktionen beachtend, wird auf der Basis einer Literaturanalyse und eines qualitativen Mixed-Methods-Design interdisziplinär theoriefundiert und hypothesengeleitet und zugleich in abduktiver Offenheit ein explorativer Einblick in die Kultur der Rolle der Selbsthilfe in diesem korporatistischen Regime erarbeitet. Dabei stehen Ambivalenzaspekte in der Einschätzung im Vordergrund. Der Beitrag versteht sich als kritische Exploration einer kulturellen Grammatik des Geschehens.

### Inhalt

Einleitung (Frank Schulz-Nieswandt)

1. Aufbau der Studie (Frank Schulz-Nieswandt)

2. Forschungsfragestellung, Forschungsdesign und  
Feldbericht (Frank Schulz-Nieswandt)

3. Selbsthilfe im G-BA: Mitwirkung der Gesundheits-  
selfhilfe im Gemeinsamen Bundesausschuss nach §  
140 SGB V (Anna Hornik)

4. Literaturstudie: Patientenbeteiligung gemäß § 140 f  
SGB V – Analyse zur Patientenbeteiligung im Gemein-  
samen Bundesausschuss auf Grundlage einer Literatur-  
recherche (Francis Langenhorst)

5. Generierung von Hypothesen zum Wandel der Ar-  
beitskultur im G-BA – Explorative Interviews (Frank  
Schulz-Nieswandt)

6. Empirische Explorationen (Ursula Köstler)  
Design und Methoden (Ursula Köstler) — Auswertung  
der teilnehmenden Beobachtungen im Plenum (Ursula  
Köstler / Francis Langenhorst) — Auswertung der teil-  
standardisierten Befragung auf Bundesebene (Ursula  
Köstler) — Auswertung der qualitativen Interviews auf

Bundesebene sowie Auswertung des Interviews mit  
der Stabsstelle im G-BA (Ursula Köstler) — Auswer-  
tung der qualitativen Interviews und einer Gruppen-  
diskussion auf Landes- bzw. Bezirksebene (Ursula  
Köstler)

7. Gesamteinschätzung der Ergebnisse (Frank Schulz-  
Nieswandt)

8. Reflexion und Schlussfolgerungen zur Mitwirkung  
der Gesundheitsselfhilfe in der gemeinsamen Selbst-  
verwaltung unter Berücksichtigung verfassungsrechtli-  
cher Kontroversen (Frank Schulz-Nieswandt)

9. Fazit: »Wer hat eigentlich das Sagen?« (Frank Schulz-  
Nieswandt)

10. Metamorphosen der Kritik (Frank Schulz-Nies-  
wandt)

11. Was ist Selbsthilfe und was fördert der § 20h SGB V?  
(Frank Schulz-Nieswandt)

Schluss (Frank Schulz-Nieswandt)